

In Memoriam: Sigmund S. Socransky, DDS



Dr. Sig Socransky ist unerwartet am 27. August 2011 verstorben. Nur wenigen Wissenschaftlern und überhaupt wenigen Menschen ist es vergönnt, unsere Ansichten über einen Wissenschaftsbereich auf apolitische Weise zu verändern. Was bewegt diese Menschen dazu, Fragen zu stellen, die sonst niemand stellen würde? Dr. Socransky und seine Kollegen haben unser Verständnis der oralen Mikrobiologie im Zusammenhang mit der Ätiologie und Behandlung parodontaler Infektionen verändert.

Sig beendete 1957 als Jahrgangsbester sein Studium an der Universität Toronto. Da er in der Forschung arbeiten wollte, setzte er seine Ausbildung an der Harvard School of Dental Medicine fort. Dort wurde ihm geraten, die Ausbildung zum Parodontologen abzuschließen – zu einer Zeit, in der die theoretischen Modelle der Parodontologie die infektiöse Natur dieser Erkrankung noch nicht ausreichend berücksichtigten. Gleichzeitig übernahm er eine Position als Forschungsassistent am Forsyth Institute.

Sig hatte die Gabe, die richtigen Fragen zu stellen und entsprechende Studien durchzuführen. Er konnte erfassen, welche Voraussetzungen für seine Forschung erfüllt sein mussten und Arbeitstechniken entwickeln, die für die Einbindung neuer Technologien erforderlich waren. Forschung kann eine arbeitsaufwendige, frustrierende Aufgabe sein, die oft erst nach vielen Jahren die gewünschten Antworten erbringt. Mit Humor und Hingabe, gepaart mit unendlicher Geduld hielt er jahrzehntelang an seiner Arbeit fest und entwickelte ein Verständnis der Bakterienkomplexe und Biofilme, die mit der Parodontalerkrankung zusammenhängen.

Dr. Socransky war Oberarzt und Leiter der Abteilung für Parodontologie des Forsyth Institute sowie Professor für Parodontologie an der Harvard School of Dental Medicine. Während seiner 54-jährigen Forschungstätigkeit bildete er viele einheimische und ausländische Studierende aus, die wiederum nachhaltig zur oralen Gesundheit beigetragen haben. Er veröffentlichte mehr als 280 wissenschaftliche Artikel und 270 Abstracts. Diese Veröffentlichungen trugen dazu bei, die Bakterien zu identifizieren, die zur Parodontalerkrankung führen. Er beschrieb die mikrobielle Zusammensetzung der supra- und subgingivalen Plaque, klassifizierte die residenten Plaquebakterien und grenzte die pathogenen und wirtskompatiblen Spezies gegeneinander ab. Einer seiner Lieblingsaussprüche war: „Sie haben gesagt, das sei unmöglich, aber wir haben sie ausgetrickst und es trotzdem gemacht.“ Sigs Forschung fand weithin Anerkennung und er erhielt einige der höchsten Auszeichnungen, wie den Orban und den William Gies Award der American Academy of Periodontology, den Norton M. Ross Award for excellence in clinical research von der ADA, den Yngve Ericsson Award for Preventive Dentistry vom Karolinska-Institut in Schweden und den Jerome and Dorothy Schweitzer Award der Greater New York Academy of Prosthodontics.

Trotz der vielen Stunden, die er im Forschungslabor und am Computer verbrachte, verbanden ihn mit seiner Frau June 48 gemeinsame Jahre. Sie wohnten am Fuß des Mount Washington und oft waren sie dort auf einem der vielen Wanderwege unterwegs. Sig Socransky liebte das Leben und war vermutlich der großzügigste aller Menschen. Sein Tod kam viel zu früh, und er lässt uns mit vielen offenen Fragen über die Wissenschaft und das Leben zurück. Es gab keinen besseren Mentor, Freund und Lebensberater. Wir werden ihn sehr vermissen.

Kenneth Malament, DDS, MScD